

'Athala'**Alem. Prosalegende.**

Überlieferung. Aufstellung bei KUNZE, S. 304; FIRSCHING, S. 28. Hinzu kommen: Mainz, StB, Hs. I, 49, 16^{rb}–18^{ra}; Rottenburg/N., Priesterseminar, Hs. 11, 11^{rb}–12^{rb}.

Ausgaben. J. SCHILTER, Die älteste Teutsche ... elsäss. u. Strassburgische Chronicke v. Jacob v. Königshofen, Straßburg 1698, S. 520–523 (nach Gießen, UB,

Hs. 642); nach SCHILTER: J. SCHEIBLE, D. Schaltjahr IV, Stuttgart 1847, S. 542–547; D. Sagen d. Elsasses, gesammelt v. A. STÖBER, hg. v. C. MÜNDEL, 1896, II, S. 188–193, 343; PFLEGER, S. 310–313 (nach Heidelberg, cpg 144).

Eine im Überlieferungskontext der 'Elsässischen Legenda aurea' (→ Jacobus de Voragine) stehende Prosalegende der ersten Äbtissin des von ihrem Vater gegründeten St. Stephans-Klosters in Straßburg, Athala († 741), Nichte der hl. Otilia, geht auf eine kurze lat. Vita zurück, die BARTH (S. 159) aus dem cpl 463,3 (153^{7/v}) des Vatikans zitiert. Die von Sebastian → Brant in seiner Ausgabe von → 'Der Heiligen Leben' enthaltene A.-Legende ist mit der o. g. Fassung nicht verwandt.

Literatur. L. PFLEGER, Z. altdt. Legendenlit. d. Elsasses, Straßburger Diözesanbl. 29 (1910) 298–313; M. BARTH, D. Legende u. Verehrung d. hl. Attala, Arch. f. elsäss. Kirchengesch. 2 (1927) 89–206, hier S. 159 bis 161; K. KUNZE, Überl. u. Bestand d. Elsässischen Legenda aurea, ZfdA 99 (1970) 265–310, hier S. 266, 294 f., 304; K. FIRSCHING, D. dt. Bearbeitungen d. Kilianslegende unter bes. Berücksichtigung dt. Legendarhss. d. MAs (Quellen u. Forschungen z. Gesch. d. Bistums u. Hochstifts Würzburg 26), 1973; W. WILLIAMS-KRAPP, Stud. zu 'Der Heiligen Leben', ZfdA 105 (1976) 274–303, hier S. 299.

WERNER WILLIAMS-KRAPP